Unterjährige Finanzberichterstattung
hier: Bericht für den Zeitraum Januar bis April 2014

1. Vorbemerkungen

In der Sitzung des Stadtrates am 25.01.2012 hat das Finanzreferat ein Konzept für eine unterjährige Finanzberichterstattung bei der Stadt Nürnberg vorgestellt.

Mit der Einführung des Produkthaushaltes zum Haushaltsjahr 2014 wird - wie in dem Konzept 2012 beschrieben - die Finanzberichterstattung an die neue Produktlogik angepasst.

Für das Haushaltsjahr 2014 werden drei Finanzberichte erstellt. Der erste Finanzbericht wird in dieser Sitzung den Berichtszeitraum Januar bis April beinhalten. Es wird nur der Kernhaushalt dargestellt. Der Beteiligungsbericht wurde bereits in der Sitzung des Ältestenrates und Finanzausschusses (ÄR und FA) am 25.06.2014 vorgestellt. Der zweite Finanzbericht, der in den ÄR und FA am 3. November eingebracht werden soll, umfasst den Berichtszeitraum Januar bis August 2014. Den Abschluss für das Haushaltsjahr 2014 bildet dann der Jahresabschlussbericht, der nächstes Jahr im Ausschuss am 29.07.2015 vorgetragen werden soll.

Dem vorliegenden Bericht vorausgegangen sind intensive Controllinggespräche, die das zentrale Controlling mit allen Dienststellen und Organisationseinheiten im Rahmen des neu aufgesetzten Controllingprozesses geführt hat. Inhalte der Gespräche waren das Leistungs-, Finanz- und Personalcontrolling, wobei der Schwerpunkt für das erste Gespräch auf den Finanzen lag.

In der vorliegenden Kurzfassung werden die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst. Ausführlichere Informationen finden sich in der Langfassung, die als Anlage beiliegt.

2. Gesamthaushalt

2.1 Vermögens- und Finanzlage

Für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage spielen die Liquidität und Kassenkredite eine sehr wichtige Rolle. Ausgehend von der Finanzplanung 2014 bewegen sich die liquiden Mittel im Berichtszeitraum in der erwarteten Höhe. Die zu bestimmten Zeitpunkten notwendige Inanspruchnahme von Kassenkrediten zeigt einen normalen Verlauf. Zum jetzigen Zeitpunkt kann die Finanzlage als geordnet bezeichnet werden.

2.2 Ertragslage

Zur Beurteilung der Ertragslage wird die Entwicklung der wichtigsten Ertrags- (zum Beispiel Steuererträge) und Aufwandsposten (zum Beispiel Personalaufwendungen) dargestellt.

Die Gewerbesteuer liegt zum Stand Juli deutlich hinter den Vergleichszahlen der Vorjahre zurück.

Die um Rückstellungsbuchungen bereinigten Personalaufwendungen liegen im Bereich der Planzahlen. Aufgrund tariflicher und besoldungsrechtlicher Entwicklungen steigen die Personalaufwendungen im Jahr 2014 entsprechend an.

Wie erste Hochrechnungen belegen, werden die Sozialtransferleistungen mit aller Wahrscheinlichkeit die geplanten Werte überschreiten. Zum einen liegt eine Ursache darin, dass die ursprüngliche dezentrale Planung für das Jahr 2014 zentral gekürzt wurde, um eine am-

bitionierte Zielerreichung zu gewährleisten. Zum anderen wirken sich Kosten- und Fallzahlentwicklungen negativ auf das zu erwartende Ergebnis aus. An verschiedenen Stellen wurde bei SHA und J ein Leistungs- und Fallcontrolling installiert, das mittlerweile Steuerungsinformationen liefert. Da die Entwicklung der Anzahl der Leistungsempfänger von sehr vielen exogenen Faktoren abhängig ist, oftmals die Leistungshöhe durch Gesetz bestimmt wird und diese sich an der Preisentwicklung orientiert, ist eine gezielte Beeinflussung und Steuerung der Sozialtransferleistungen nur bedingt möglich.

3. Kritische Produkte und Deckungsringe

Im Rahmen der Controllinggespräche wurden gemeinsam vom dezentralen Controlling (Dienststellen und Geschäftsbereiche/Referate) und dem zentralen Controlling (Controllingteams) Produkte und Deckungsringe identifiziert, bei denen sich bereits jetzt abzeichnet, dass die Einhaltung der Budgets kritisch werden könnte. Diese Produkte und Deckungsringe gilt es im jetzigen Stadium besonders zu beobachten, um frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen beziehungsweise politische Entscheidungen herbeiführen zu können.

Im Einzelnen werden die folgenden Produkte und Deckungsringe als kritisch eingestuft:

Dienststelle/ Organisationseinheit	Produkte	Kritisch, weil
Friedhofsverwaltung (Frh)	553000 Friedhofsverwaltung (hoheitlich) 553010 Bestattungsdienst/Krematorium	Der Planansatz wird mit aller Wahrscheinlichkeit zum Jahresende überschritten.
Liegenschaftsamt (LA)	111710 Grundstücks/Immobilienmanag.	Unerwartete nicht planbare Niederschlagung in Höhe von ca. 900 T€.
Personalamt (PA)	111230 Personaldienstleistungen	Erhebliche, nicht geplante Kostensteigerungen aufgrund externer Stellenausschreibungen.
Hausveraltende Einheit Schulen (HVE-Schule)	210300 HVE Schule - Zentrales GM 211300 HVE Schule - Grundschulen 212300 HVE Schule - Mittelschulen 213300 HVE Schule - Grund-Mittelschul. 215300 HVE Schule - Realschulen 217300 HVE Schule - Gymnasien 218300 HVE Schule - Schulzentren 221300 HVE Schule - Förderschulen 231300 HVE Schule - berufliche Schulen	Überschreitung des Investitionsbudgets I1 für bewegliches Vermögen. Nicht geplante Aufwendungen für die Übernahme des Geländes an der Maiacher Straße vom SV 1873 Nürnberg Süd.

Dienststelle/	Produkte	Kritisch, weil

Organisationseinheit		
Sozialamt (SHA) und Jobcenter (JCN)	311000 Hilfe zum Lebensunterhalt 311200 Hilfe zur Pflege 311400 Hilfe zur Gesundheit 311500 Weitere Hilfen 311600 Grundsicherung im Alter 312100 Leistung Unterk./Heiz. (SGB II) 312200 Maßn. zur Einglieder. (SGB II) 312300 Einmalige Leist. (§ 24 SGB II) 312600 Leistungen Bild./Teilh. (SGB II) 313100 Leistungen Asylbewerber 321100 Leistungen Bundesversorgung 345100 Leistungen für Bild./Teilh. BKGG 351100 Sonstige soziale Hilfen	Der Planansatz des Deckungsrings wird zum Jahresende um ca. 5,8 Mio € überschritten.
Jugendamt (J)	361000 Kinder in Tageseinricht./-pflege 362200 Kinder- und Jugenderholung 363102 Sonstige Hilfen 363300 Hilfen zur Erziehung 363301 Eingliederungshilfe 363400 Inobhutnahme	Jahresplanwert kann nicht eingehalten werden.
Bildungscampus (BCN)	217201 Schulaufw. Gymnasien/Kolleg 218101 Schulaufw. Schulzentren-BCN 231101 Schulaufw. Berufsschulen-BCN 243105 Schulartenübergr. Maßnahmen 272100 Stadtbibliothek	Strukturelles Defizit bei der Stadtbibliothek. Rückgang von Gebühreneinnahmen bei der Stadtbibliothek.

4. Fazit

Im Rahmen der Einführung des Produkthaushaltes wurde auch der Controllingprozess in der Stadt Nürnberg neu gestaltet. Die Einführung der Controllinggespräche war für die gesamte Verwaltung mit einem Mehraufwand verbunden. Dennoch zeichnet sich ab, dass der Nutzen, nämlich frühzeitig Probleme zu erkennen und entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können, den Aufwand rechtfertigt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Berichtszeitraum kann trotz der oben genannten Feststellungen als geordnet bezeichnet werden. Zwei für die Einhaltung des Gesamthaushaltes wichtige Entwicklungen wurden identifiziert: Zum einen, dass auf der Ertragsseite die Gewerbesteuereinnahmen hinter den geplanten Erwartungen zurückbleiben und zum anderen, dass die Planansätze für bestimmte Sozialtransferleistungen mit aller Wahrscheinlichkeit nicht ausreichen werden. Zum jetzigen Zeitpunkt kann jedoch noch keine Abschätzung abgegeben werden, wie das Jahresergebnis letztendlich ausfallen wird.